

Beilage II.

Ich zu Endesunterschriebener attestiere hiermit, daß Sr. Wohllehrwürden Tit. Herr M. Christian Gellerts wohlverordneter und treufleißigen Pastoris in Hänichen, jüngster Sohn, Christian FürchteGott, welcher sich als Alumnus in der Königl. und Churfl. Sächsischen Land Schule allhier befindet, sich fast die ganze Zeit seines hierseyns unpäßlich befunden, so daß obgedachter dessen Herr Vater genöthiget worden, Ihm wegen Geschwulst der Schenkel und Fieber auf 13 Wochen lang nacher Hauße zu nehmen. Ob nun gleich diese Zufälle sich nach gebrauchter Cur verlohren: So habe doch bey Seiner Wiederkunfft gefunden, daß Er einen starken Ansz zur SchwindSucht habe: Indem er beständig hustet, Blut und zähe Materie auswirfft, sehr kurzen Athem, Engbrüstigkeit und Sticken hat, auch, wenn er sich ein wenig bewegt oder alteriret, welches ohnedem ein besondrer Zufall derer Phthisios ist, so starkes Herz-Klopffen hat, daß man es nicht allein von außen siehet, sondern auch höret. Dahero auf Begehren Ihm in die Cur genommen, auch noch zur Zeit damit continuire. Dieses wie es der Wahrheit in Allem gemäs habe unter meiner hand und Siegel pflichtmäßig von mir stellen wollen.

Meißen den 28. Nov. 1731.

Dr. Johann Christian Müller
Amts-Schul- und Stadt-Physicus.

Beilage III.

Adresse des Schreibens: „Monsieur Monsieur Chretien Gellert, Ministre de la Parole de Dieu de l'Eglise de Haynichen, tres merite, mon tres cher et tres honore Pere, à Haynichen.